

ALTRATSCHREIBER SIEFERLE, ORTENBERG

Erinnerungen an Schloß Ortenberg

(Fortsetzung)

Baron Theodor von Hirsch als Schloßherr

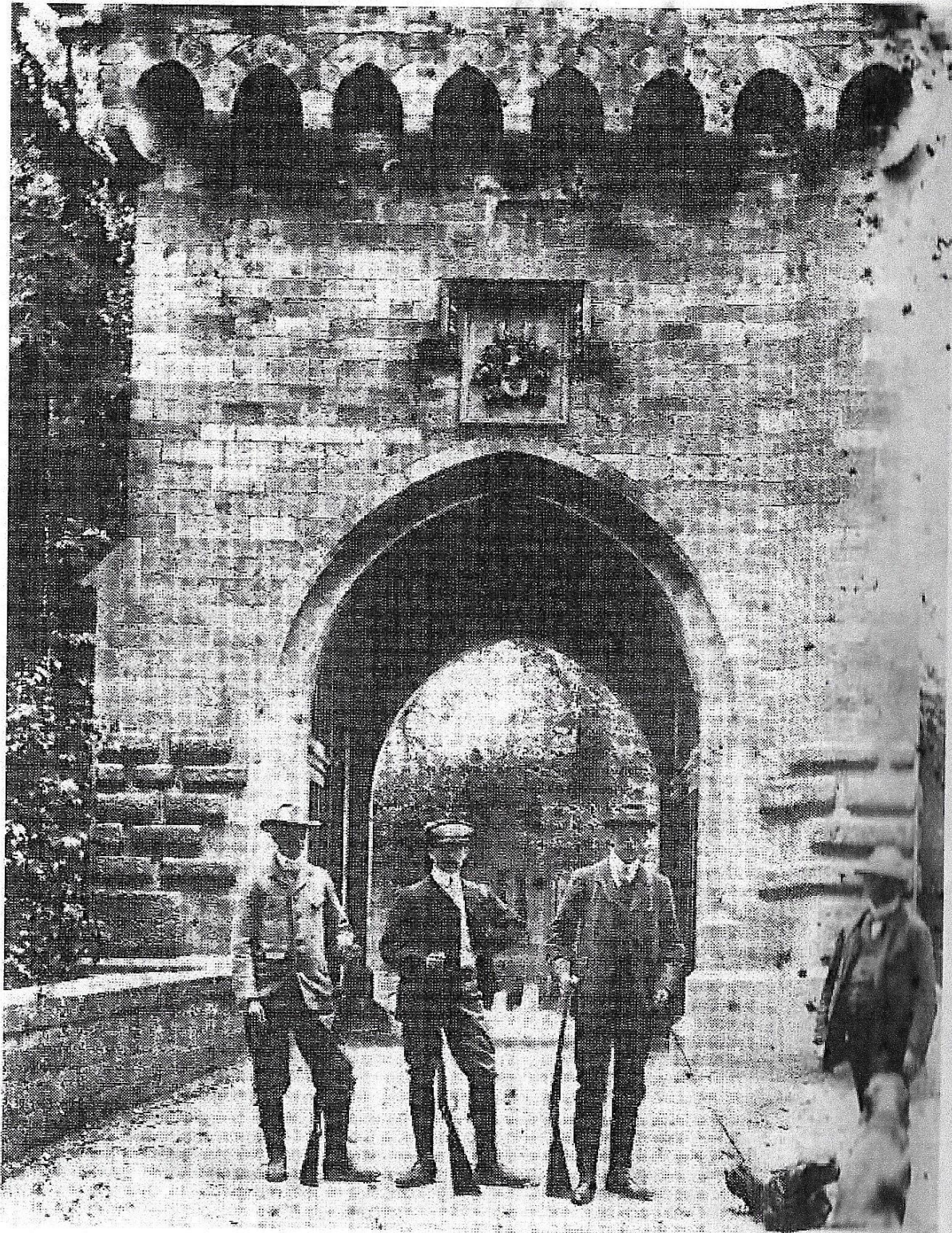
Der bisherige Eigentümer verkaufte das Schloß samt Zubehör um den Betrag von 200 000 Mark an Theodor Freiherr von Hirsch, der am 11. September 1838 in München geboren und zu Planegg bei München wohnhaft war. Er entstammt einer sehr vermögenden Familie. Sein Vater war der Freiherr Josef von Hirsch und seine Mutter die Carolina, geb. Wertheimer. Am 9. Januar 1872 verehelichte er sich mit Alice, geb. Pilie, geb. am 23. Mai 1846 zu New-Orleans, USA. Sie war die Tochter des Armand Pilie und der Eleonora, geb. Lasusée de Bergondy. Aus der Ehe sind zwei Kinder hervorgegangen, eine Tochter, Baronin Maria Eleonora Diana von Hirsch und ein Sohn, Harold Freiherr von Hirsch.

Die Familie von Hirsch hatte nur während der Sommermonate ihren Aufenthalt auf Schloß Ortenberg. Im Winter wohnte sie in Paris in der Rue Tilsit 5. Dort hatte sie Besitz und betrieb eine Fabrik.

Baron von Hirsch hatte immer eine offene Hand für die Nöte der armen Leute. Wenn einer in Not kam und ihn aufsuchte, ging er nie leer aus. Zu Weihnachten gab er stets 500 Mark zur Verteilung an die Ortsarmen. Der Gemeinde vermachte er eine Stiftung, deren Zinsen jährlich auf Weihnachten an die Ortsarmen verteilt wurden. In seinem Wesen schlicht und einfach, sprach er gern mit jedermann bei seinen Spaziergängen und nahm Anteil an allen Geschehnissen im Dorfe.

Er war ein großer Jagdliebhaber und hatte die Jagden in Ortenberg, Ohlsbach, Elgersweier, Zunsweier und Hofweier gepachtet. Er selbst wie auch sein Verwalter Heinrich Lehl, den er bei seinem Zuzug nach Ortenberg mitbrachte, waren gute Jäger. Den Höhepunkt der Jagden bildeten die Treibjagden, woran sich stets eine große Anzahl Jagdgäste und eine große Anzahl Treiber beteiligte. Die Strecke war damals noch gut; denn abends wurde jeweils ein ganzer Wagen voll mit Rehen, Hasen, Fasanen, Rebhühnern und anderem Wild nach Hause gefahren. Als guter Jäger hatte von Hirsch eine besondere Vorliebe für Hunde. Er hielt stets eine Anzahl wertvoller Hunde. Seinen Lieblingen setzte er nach ihrem Tode Gedenksteine auf dem Hundefriedhof, links am Wege vor dem Pförtnerhäuschen.

Repro: Hermann Bürkle
Ehrenamtlicher Schlossführer, Heimatforscher
Zehntfreistraße 28, 77799 Ortenberg/Baden
26.01.2014



*Abb. 111: Heimkehr von der Jagd Oktober 1902. Rechts
Schloßverwalter Heinrich Lehl (geb. 1864),
zweiter von rechts der 21jährige Harold von
Hirsch.*

Bildnachweis: Buch Prof. Dr. Franz Xaver Vollmer, Ortenberg, - Das neue Schloss Ortenberg 1838-1988 -Seite 116
Jäger von links nach rechts: Theodor Freiherr von Hirsch, Harold Freiherr von Hirsch,
Emil Isenmann, Gengenbach? (Statur und Schnauzer passen zum Ölgemälde von 1908)
Heinrich Lehl, rechts.

Repro: Hermann Bürkle, Ehrenamtlicher Schlossführer - Schloss Ortenberg/Baden, 04.10.2015

Emil Isenmann (1856 – 1931)

-Jagdfreund von
Theodor Freiherr von Hirsch (1838-1916)
Schloss Ortenberg/Baden



Ölgemälde auf Leinwand 93 cm x 143 cm

Signatur links unten: 1908 Melnick

Foto: Hermann Bürkle,

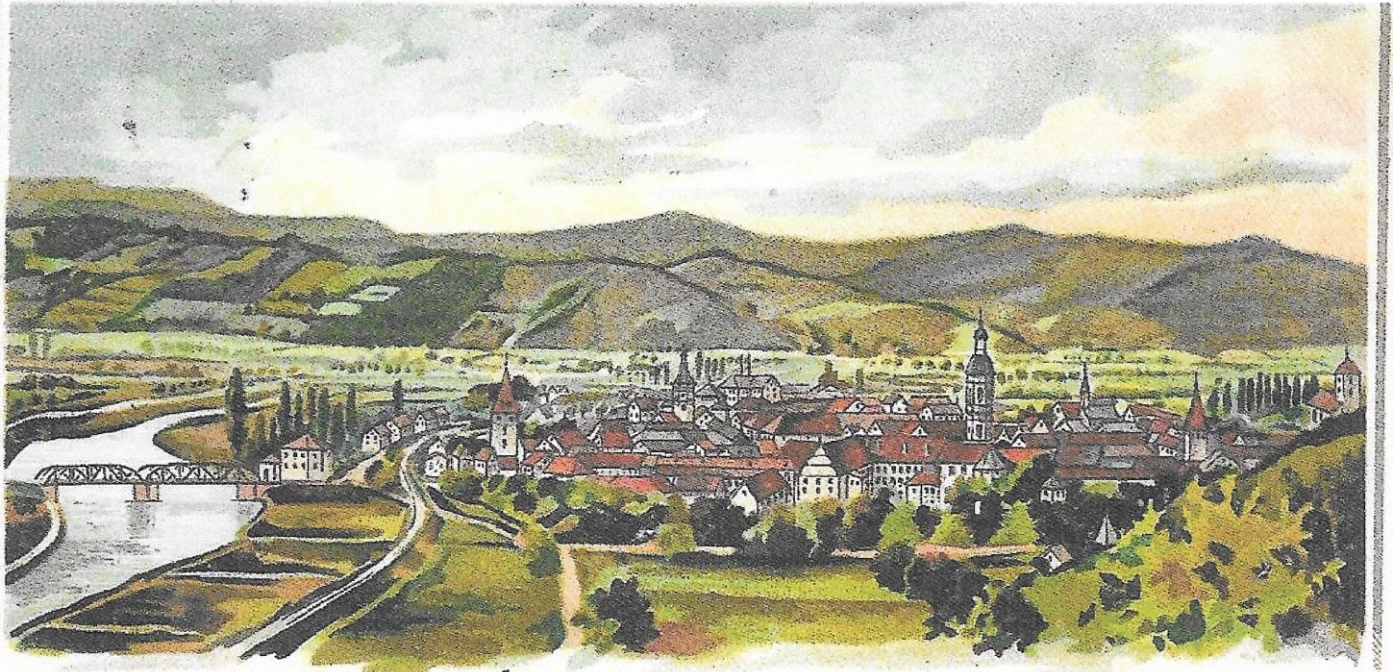
Ehrenamtlicher Schlossführer – Schloss Ortenberg/Heimattforscher,

Ortenberg

25.09.2015

GENGENBACH !! im Kinzigthal, Schwarzwald.

Künstlerkarte
Verlag v. d. J. Berger Gengenbach.



Kinzig

Bahnlinie

Einacher Matten

Einachstraße

Künstlerkarte aus Gengenbach aus dem Jahre 1905

Der Verlauf der Einachstraße, die direkt an der 1882 erbauten Villa Felseneck vorbeiführte, ist deutlich ersichtlich.

Emil Isenmann, Erbauer der

Villa Felseneck

Gengenbach



Postkarte um 1905

1. Quelle: PK 1 - Schreibwaren - Spielwaren Berger, Leutkirchstr. 2, 77723 Gengenbach
2. 2. Quelle: PK 2 - Annemie Seewald, Gengenbach

Repro: Hermann Bürkle, Heimatforscher, Ort4enberg
07, Nov. 2015

- Schloss Ortenberg 1905
- Gastgeber: Adelsfamilie Theodor Freiherr von Hirsch (1838-1916)
 - und Ehefrau Alice Freifrau von Hirsch, geb. Pilié. (1846-1932)
- Die Briefschreiberin Olga (Gast aus Bayern – Nachname unbekannt)
- erwähnt in ihrem Brief vom 06. Okt. 1905 an die Freundin Rosl in Bayern
 - die Ankunft des Malers Melnik, der auch im Jahre 1908 den
 - Jagdfreund Emil Isenmann, Gengenbach gemalt hat.
 - Ausschnitt aus der Briefkopie vom 06.10.1905
 - Datum und Anrede

Ortenberg, 6. Oktober 1905

Liebe Rosl!

Brief-Ausschnitt – Hinweis auf Maler Melnik

Inzwischen sind auch Gäste angekommen, ein Maler, Melnik, der schon die ganze Familie porträtiert hat, er ist kein Franzose, ich glaube, er stammt aus Böhmen, lebt aber in Paris, bis jetzt so ziemlich der einzige Mensch, der ganz normal und harmlos wirkt. Ein besonders schönes, grosses Bild der Baronin im Abendkleid, das er gemalt hat, hängt im Salon. Ich mag das Bild besonders gern, denn es ist sehr ähnlich, elegant und liebenswürdig und man spürt so recht die "grosse Pariser Welt".

Schlusssatz

Also ärgere Dich nicht, wenn ich jetzt Schluss mache, sondern lass Dich herzlich grüssen

von Deiner Freundin

Olga

Quellennachweis: Archiv Otto Cajetan Freiherr von Feury,
Freundliche Überreichung beim Besuch auf Schloss Ortenberg
vom 26.06. – 27.06.2010)

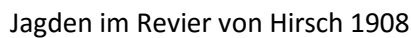
TRAYSSEIX, Y. DE

um 1899

Damenporträt. Brustbild nach links vor Vorhang-
draperie. L. u. signiert und (18)99 datiert. Rück-
s. Identifizierung der Dargestellten als Marie Alice
Eleonore Frfr. von Hirsch (1846-1932). Pastell. BA
72 x 59 cm. Fleckig. – Rahmen besch.



Bild/Textnachweis: Auktionskatalog Neumeister, München, 2006
Repro: Hermann Bürkle, Ehrenamtlicher Schlossführer – Schloss Ortenberg
15.09.2015



Repro: Hermann Bürkle, Ehrenamtlicher Schlossführer – Schloss Ortenberg (Ortenaukreis), Heimatforscher

Gemeinde Ortenberg
-Gemeindechronik-
von 1836 – 1944-
aufgestellt
Mathias Sieferle, Ratschreiber
18.06.1936 – 27.09.194
hier: Theodor Freiherr von Hirsch

1889 – Seite 59

24.10.89. Der Pachtvertrag von Baron de Bussiere der nun weggezogen ist wird von dem neuen Schlossbesitzer Baron von Hirsch übernommen.

13.10.10. Zu der Jagdverpachtung nach welcher Baron von Hirsch die hiesige Gemeindejagd um den Betrag von 400 M erhält wird genehmigt.

Repro: Hermann Bürkle, Heimatforscher Ortenberg
18. Dezember 2015



Jagdhunde auf Schloss Ortenberg/Baden



Im Jahre 12 v. Chr. eroberten die Römer die Stadt und gaben ihr den Namen ARGENTORATUM. Mit dem Niedergang des Weströmischen Reiches wurde es über eine Zeitspanne still um die Stadt am Rheinstrom. Während der Karolingischen Kaiserzeit erlangte die Stadt mit dem neuen Namen STRASSBURGUM wieder an Bedeutung.

Im Jahre 1277 wurde der Grundstein für die Weltfahle dieses mächtigen, majestätischen Münsters gelegt. Dem Können bedeutender Baumeister und ihres Bauvolkes ist es zu verdanken, daß STRASSBURGS WAHRZEICHEN mit seinem 142 meter hohen Turm im Jahre 1439 vollendet wurde.

Wolfgang Thomann 1905

Gezeichnet von Wolfgang Thomann

Briefausschnitt von Olga 12. Okt. 1905

Nun muss ich aber Deine Neugierde befriedigen: Ja, wir waren inzwischen in Strassburg und es war natürlich ein wunderbarer Ausflug. Dort wohnt ein Freund von Barons, der auch öfter nach Ortenberg zur Jagd kommt, ein Herr Schützenberger, der ist anders elegant, wie der Baron oder der Allerärzsch, richtig geschniegelt und trägt wunderbare Stiefel. Aber es ist auch schon eher ein etwas älterer Herr.

In Strassburg gingen wir natürlich zuerst ins Münster,

Repro/Bildnachweis: